Flugimpressionen zum Weihnachtsfest 2017
AEROCLUB BREMERHAVEN e.V.

Der Militärflughafen Nordholz - ETMN
Unser neuer Hangar steht im zivil
genutzten Teil, Ramp Z (links im Bild)

Der Rundhangar in ETMN zum Richtfest

Bremerhaven Mitte aus 2500 ft

Unser Wattenmeer

Yachtspotting vor Helgoland

Final Kassel/Calden - Checkflug mit der VY

D-EAVY
LFDU

privateways
Boutique Jet Charter
Im Rundhangar von PRIVATEWAYS

Die 182er Skylane D-EENN

Alpenvorland bei Linz - Checkflug mit der 182er

Garmin Cockpit der 182er

Flug nach Peenemünde - Das Salzhaff bei RERIK

Der Rückflug - östlich Laage

Querung der Elbe bei Hitzacker

Die Abendsonne an der Weser

Quest Kodiak von Privateways, Piloten des ACB Tim Haferl und Benjamin Götze

Der Hondajet der Fa.Privateways in ETMN

Auf Südkurs - Die Hunte bei Elsfleth

Der Biggesee bei Attendorn

Cumulus Wolken in 4500 ft

Der Rhein bei NEUWIED - Flug nach Trier

Die Bremerhaven Luneort in Trier - EDRT

Der Maschsee - Durchflug durch die Kontrollzone Hannover

International Airport Hannover - EDDV

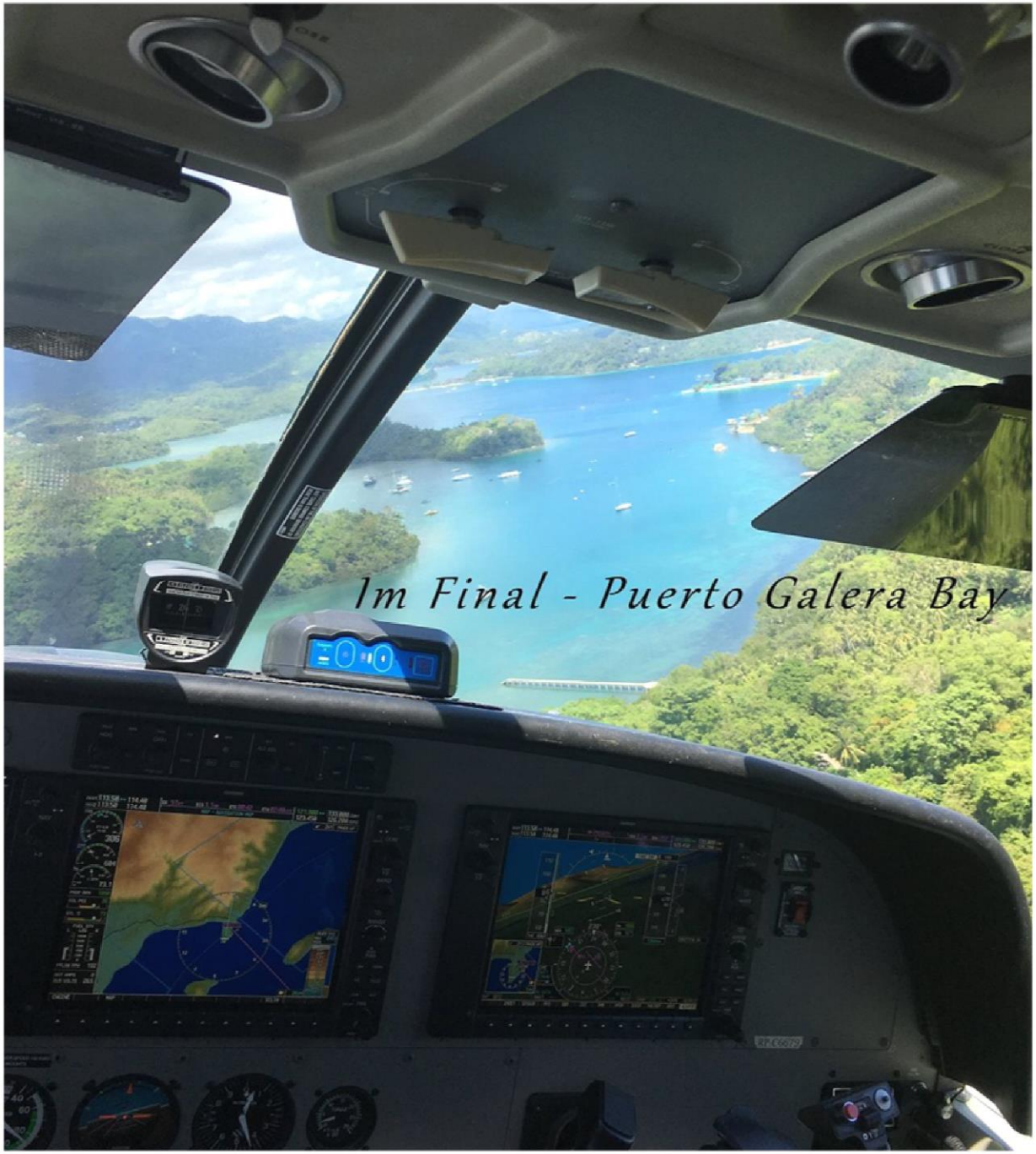
Cessna Caravan Amphibian -
Flug von Puerto Galera nach Manila /Philippinen
AIR JUAN
RP-C6679

Taal Vulcano und Kratersee Taal

Der Taal Vulcano Kratersee

Anflug Manila Bay - zur Landunf frei

Anflug auf Puerto Galera /Mindoro - Verde Island Passage


Im Final - Puerto Galera Bay

Unsere Helgoland D-EIAG im Rundhangar

Seinen Flugzeugen hat der Aeroclub nun Namen gegeben: Vorsitzender Markus Brandes zieht die „Luneort" aus dem Hangar. Foto: Scheer

Gut gelandet in Nordholz

Der Aeroclub Bremerhaven ist jetzt zwölf Flugminuten vom Luneort entfernt zu Hause

Von Thorsten Brockmann

BREMERHAVEN/NORDHOLZ. Nach dem erzwungenen „Abflug" vom Luneort bekommt der Aeroclub Bremerhaven in Nordholz wieder Aufwind. Auf dem Flugplatz parken vier Flugzeuge – eines runderneuert, das andere frisch lackiert, zwei Maschinen neu gekauft. Die vor Gericht erstrittene Abfindung macht's möglich.

„Wir sind hier gut angekommen", sagt Vorsitzender Markus Brandes, aber ein Jahr habe es gedauert, bis der Verein neuen Schwung bekommen habe. Als die Flugzeuge auf der grünen Wiese abgestellt waren, hätten sie gelitten, sagt Brandes – Wasserschaden im Cockpit, Probleme mit dem Lack..., aber inzwischen konnte der Club einen eigenen Hangar in Nordholz pachten, hat drei neue Flugschüler aufgenommen und auch drei neue Mitglieder. Trotzdem habe der Verein ein Drittel seiner Mitglieder und eine Handvoll Flugschüler verloren, seit der Regionalflughafen Bremerhaven-Luneort den Plänen für den Offshore-Terminal geopfert worden sei. Gut anderthalb Jahre nachdem der letzte Vereinsflieger mit Sondergenehmigung – der Flugplatz war schon geschlossen – am Luneort abheben durfte, will Brandes sich zu diesem Kapitel eigentlich gar nicht mehr weiter äußern. „Den Fliegern im Norden fehlt der Platz", sagt er. Eine Millionen-Abfindung soll der Verein mit einem weiteren Nutzer des Luneorts am Ende ausgehandelt haben.

In den Sommerferien fanden 15 Flüge für Bremerhavener Schüler statt. 42 Kinder hatten sich übers Ferienpass-Programm angemeldet. Foto: privat

Das Geld wurde unter anderem in zwei Flugzeuge investiert, sodass die 42 Mitglieder nun vier vereinseigene Flugzeuge nutzen können. 250 Stunden im Jahr seien die Freizeit-Piloten damit in der Luft, erzählt Brandes. Insgesamt seien elf Flugzeuge von Bremerhaven mit nach Nordholz umgezogen – zwölf Minuten Flugzeit entfernt.

Im Oktober will der Aeroclub seinen 60. Geburtstag feiern, und weil die Motorsegler, die jetzt in Blexen starten, auch nur 20 Jahre jünger sind, steht das gemeinsame Motto schon fest: 100 Jahre Fliegerei in Bremerhaven.

Wattenfischereimuseum

Als Fotogr… an Bord de… Feuerschif…

WREMEN/SPIEKA. „N… Elbe 1 auf Törn" h… Fotoausstellung im… Wattenfischerei in… jetzt eröffnet word… „Bord" ist auch An… stück, deren Fo… bis Ende Septemb… men des Museum…

Als langjährige… Fördervereins un… amtlichen Crew s… stück auf dem fa… seumsschiff im… leibliche Wohl… dass ich dort n… sagt die Rube… manchmal müs… lich alles stehen… „weil es draußen… des zu fotografi… bürtige Cappeln… sie ist gleichzei… fin engagiert, … sie betont.

Zum Verei… mannte Feuer… on Elbe 1, … O'Swald II", … Cuxhaven, … fährt, kam H… Jahren. Per … ter eines Se…

Kameratec…

Länger no… ist die A… Holst-Gro… Mit 14 Ja… gen, mit … Mutter z… ter widm… dustriek… Lohnbu… Malerei… eigentli… tografi…

Doc… merate… nicht … didakt… werb.… men a… schrift… Bild, … ni zei… und … lorca … zel- u… der …

Eg… Schw…

Im Vorbeiflug Norderney

Unsere CUXLAND - D-EENN zur

Jahresnachprüfung bei DS Air Service in Emden - EDWE

Naturpark Lüneburger Heide - Flug nach Gera EDAJ

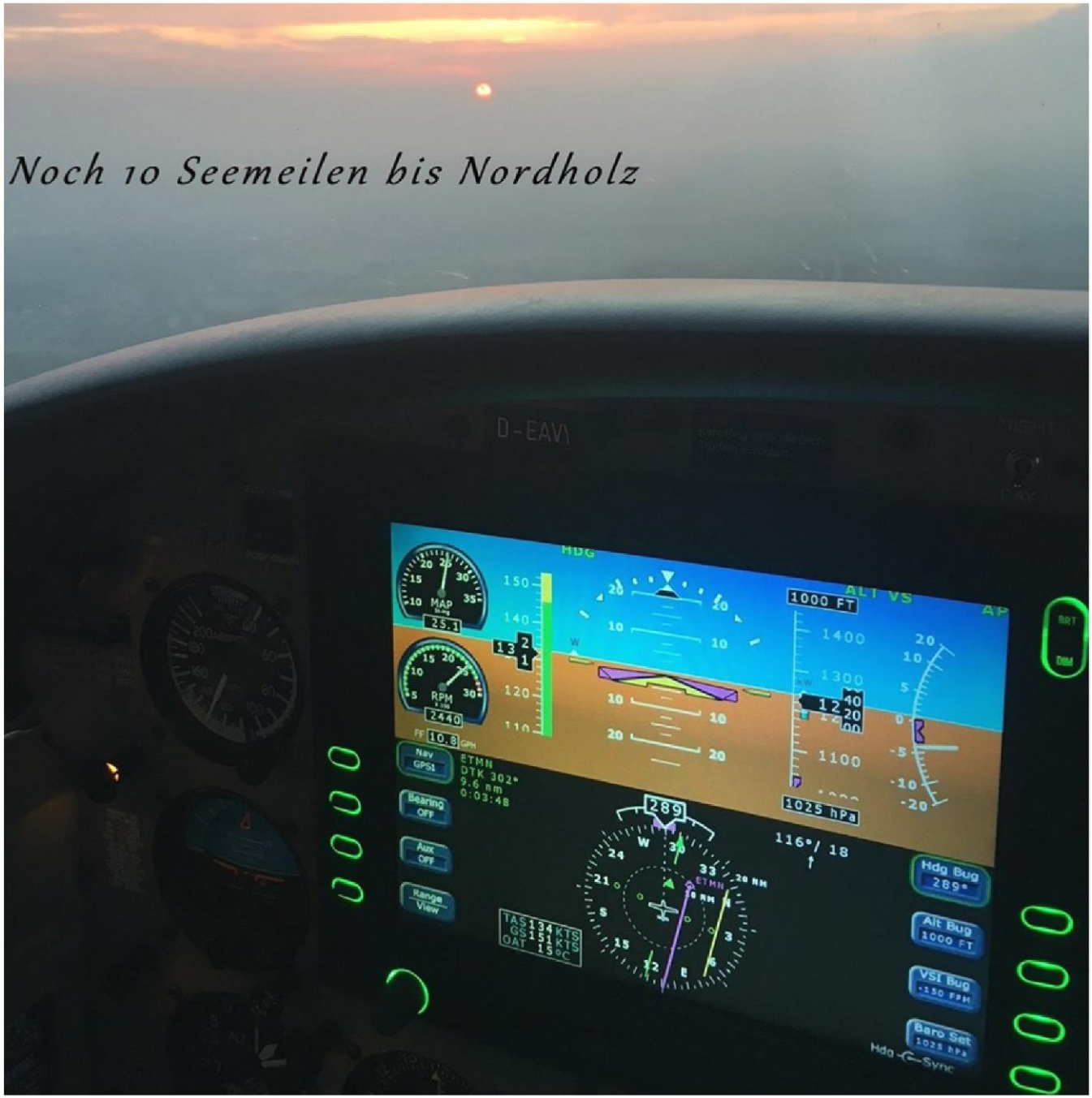
Großschleuse Esterholz des Elbe -Seitenkanals

Tagebau bei Haldensleben

OR Aircraft Painting EDAJ
AC Bremerhaven e.V.
D-EEUU
Unsere Geestland - DEEUU bei
Olaf Roth Aircraft Painting in Gera

Unsere Geestland - DEEUU bei
Olaf Roth Aircraft Painting in Gera

Die Autostadt Wolfsburg


Noch 10 Seemeilen bis Nordholz

NFVR Anflug Piste 26 in ETMN

Die Reste von LUNEORT werden abtransportiert

Neue Perspektive für den OTB

Platz für Wohnbau: CDU-Bürgerschafsfraktion will Umschlag von Bremen nach Bremerhaven verlagern

Von Klaus Mündelein

BREMERHAVEN/BREMEN. Mit dem Niedergang der Bremerhavener Windkraftindustrie ist auch der geplante Offshore-Terminal (OTB) in eine Sackgasse geraten. Neue Perspektiven eröffnet die CDU-Bürgerschaftsfraktion. Sie will die Bindung des OTB ans Offshore-Geschäft auflösen und den Terminal zu einem Universalhafen für das neue Gewerbegebiet Luneplate machen. Der Impuls dazu kommt aus Bremen. Die CDU will den Neustädter Hafen zu einem Wohngebiet umwandeln und den Umschlag verlagern – nach Bremerhaven an den OTB.

Die Zeiten, als die Häfen in der Stadt Bremen Tausenden Arbeit gaben, sind längst Geschichte. Mit dem Siegeszug des Containers verlagerte sich der Umschlag nach Bremerhaven. Der Neustädter Hafen hatte sich in den vergangenen Jahren auf das mengenmäßig überschaubare Stückgutgeschäft spezialisiert. Riesige Rohre und große Maschinen werden hier verladen – eben alles, was nicht in Container passt. Ein Geschäft mit großen Schwankungen. Gerade jetzt hat der Umschlag mit Röhren, Stahl und Holz wieder angezogen, „wir werden am Jahresende ein Wachstum von 20 Prozent verzeichnen", sagt BLG-Sprecher Andreas Hoetzel. Es handele sich hier nicht um eine Hafenbrache, protestiert er. „Der Neustädter Hafen ist Europas größter Terminal für Stück- und Schwergut, mit steigendem Umschlagvolumen in diesem Jahr. Das aufzugeben halten wir für falsch." Und: „Das Geschäft problemlos nach Bremerhaven verlagern zu können, ist Quatsch." Mit der Schließung des Neustädter Hafens würde zudem die Wasseranbindung der benachbarten Gewerbeflächen wie dem Güterverkehrszentrum gekappt.

> **»Der Neustädter Hafen ist Europas größter Terminal für Stück- und Schwergut.«**
>
> **Andreas Hoetzel, BLG-Sprecher**

Bislang hat die CDU-Fraktion noch nicht mit der BLG gesprochen. „Wir verstehen unseren Vorschlag als ersten Ideenaufschlag", sagt CDU-Fraktionschef Thomas Röwekamp. Er blickt auf den seit Jahren abnehmenden Umschlag im Neustädter Hafen. Dem gegenüber sieht er einen wachsenden Bedarf in Bremen an bezahlbarem Wohnraum für junge Familien, die derzeit verstärkt ins Umland abwandern.

Der Neustädter Hafen ist nach Ansicht der CDU ein ideales Gelände. Die Flächen gehören der Stadt Bremen, es gibt keinen Konflikt mit dem Naturschutz. Die Stadt könne hier ein Gebiet mit erschwinglichen Wohnungen entwickeln, das innenstadtnah sei und leicht ans Straßenbahnnetz angebunden werden könnte. In den Jahren bis 2035 könnte so ein neuer Stadtteil für 15000 Einwohner entstehen.

BLG verlangt Ersatz

Die CDU spricht von langen Prozessen, niemand solle vertrieben werden. Und Röwekamp weiß, dass in der Hafenwirtschaft einige eine weitere Verlagerung vom Hafengeschäft nach Bremerhaven nicht akzeptieren werden. Die BLG verlangt Ersatz und weist auf den OTB, der bislang allerdings allein auf den Offshore-Umschlag ausgerichtet ist.

Das will die CDU ändern. Im laufenden Verfahren sei das nicht mehr möglich, weiß auch Röwekamp. Deshalb fordert er ein komplett neues Genehmigungsverfahren für den OTB, der dann als Umschlaghafen für das künftige neue große Gewerbegebiet Luneplate dienen soll. Und dann seien auch Verlagerungen der Umschlagsaktivitäten von Bremen nach Bremerhaven möglich. „Wir haben uns nie die Beschränkung des Offshore-Terminals auf Offshore zu eigen gemacht", betont Röwekamp.

„Dieser Vorstoß der CDU ist nichts weiter als ein klarer Angriff auf die Hafenwirtschaft", sagt Elias Tsartilidis, hafenpolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion. Er verweist auf die Entwicklungspotenziale. „Das werden wir nicht durch diesen realitätsfremden Vorstoß der CDU gefährden", betont er. Die Handelskammer kritisiert ebenfalls den CDU-Plan. Es mache keinen Sinn, funktionierende Gewerbegebiete zu Gunsten anderer Nutzungen aufzugeben, insbesondere wenn es sich um so wertvolle Flächen wie ein Gewerbegebiet am seeschifftiefen Wasser handele.

Standpunkt von Klaus Mündelein

Mutiger Vorstoß

Die CDU-Bürgerschaftsfraktion überrascht mit ihrem Vorstoß. Er ist mutig, und er liefert das, was viele bei der rot-grünen Landesregierung vermissen: Perspektiven und Visionen für die kommenden 20 Jahre statt des ständigen lähmenden Blicks auf leere Kassen. Dabei legt sich die CDU-Fraktion durchaus mit der eigenen Klientel an. Der Wirtschaftsflügel der Partei dürfte nicht erfreut sein, wenn ein Hafengebiet in Bremen aufgegeben werden soll. Die Handelskammer, die oft genug CDU-Positionen unterstützt, hat bereits Protest eingelegt. Aber es gibt jetzt eine Diskussion, und das nicht nur über Gewerbe- und Wohngebiete in Bremen. Die Denkverbote über einen Offshore-Terminal, auf dem nicht nur Windkraftanlagen umgeschlagen werden sollen, brechen endlich auf. Und die Frage, ob Umschlag nicht ohnehin nach Bremerhaven verlagert werden muss, weil die Vertiefung der Unterweser bis Bremen politisch kaum noch umsetzbar ist, steht jetzt ebenfalls im politischen Raum.

klaus.muendelein@nordsee-zeitung.d

Harmonische und ruhige Feiertage und einen
guten Rutsch in das Jahr 2018!
Der Vorstand des Aeroclub Bremerhaven e.V.